

Genosse Kunert befindet sich auf dem Wege der Befreiung. Die Operation ist gut verlaufen.

Gewerkschaftliches.

Ein Arbeitersekretariat wird demnächst auch Breslau erhalten. Im ganzen haben sich jetzt 14 Gewerkschaften mit 4500 Mitgliedern verpflichtet, daselbst materiell zu unterstützen.

Ausland.

Aus Schweden berichtet der Vormärts: Die Upsalaer Studenten, von deren Untertun für die in ihrem Vereinsrecht bedrohten schwedischen Arbeiter wir berichten, haben 1250 Kronen zur Unterstützung der Arbeiter aufgebracht und an das Sekretariat übergeben. Die Sammlung wird noch fortgesetzt. Auch der Zentralverband der dänischen Gewerkschaften hat ausgedehnt im Norden der ausgeperrten Arbeiter von Holland in Norrland Hilfe zu bringen.

Die Maifeier im Verbreitungsbezirk des Volksblattes.

Nach den vorliegenden Berichten ist dieses Jahr die Maifeier im Verbreitungsbezirk unseres Volksblattes fast überall in wesentlich größerer Umfang durchgeführt worden, als vor zwei Jahren. Die vorjährige Maifeier kann, da sie auf einen Sonntag fiel, nicht mit in Vergleich gezogen werden. Zur Einzelnen sind folgende Berichte eingegangen:

Wahlkreis Torgau-Liebenwerda.

Torgau. Zum erstenmal ist auch hier das Maifest am 1. Mai gefeiert worden. Ohne daß vorher eine Weisprechung unter den Leitern der Gewerkschaften stattgefunden hätte, waren lediglich auf die Annonce unseres Vertrauensmannes Genossen in flüchtiger Anzahl herbeigeströmt, um die Maifeier zu begehen. Der Tag verlief programmgemäß, die Teilnehmer trennten sich erst in später Stunde.

Liebenwerda. Die Arbeit ließen hier 40 Arbeiter ruhen; am Auszuge beteiligten sich 25 Genossen, meist Rohmacher. Der Arbeiterverein beging unter zahlreicher Beteiligung seine Maifeier am Sonnabend. Im benachbarten Friedberg, wo Sonntag nachmittags eine Versammlung stattfinden sollte, wurde uns der Saal abgetrieben.

Wahlkreis Bitterberg-Schweinitz.

Bis zum Schluß der Redaktion sind noch keine Mitteilungen eingegangen.

Wahlkreis Delitzsch-Bitterfeld.

Delitzsch. Am Vormittagsauszuge beteiligten sich 100 Genossen und wie gewöhnlich drei Genossen. Dem Nachmittagsfest wohnten 250 Genossen bei. Abends sprach Dr. Friedberg, Berlin vor stark besuchter Versammlung unter großem Beifall.

Eisenberg. Ueber alles Erwarten stark war die Zahl der Feiern. Schon an der Vormittagsversammlung, in welcher Genosse E. Leitzsch in Halle unter Beifall sprach, nahmen an 400 Personen teil. Die größeren Fabrikbetriebe standen. Am Mittag ab feierte eine ebenso große Anzahl, so daß der Nachmittags unter noch nicht dageseyer starker Beteiligung und in gelungener Weise verlief.

Bitterfeld. Die Vormittags-Versammlung war von 90 Festteilnehmern besucht. An Stelle des am Ortigen vorhandenen Genossen K. Krieger sprach unser Vertrauensmann M. U. in anpreisender Weise über die Bedeutung des 1. Mai. Am Nachmittag wurde ein größerer Ausflug durch die Gegend über das Waldhaus nach Holzgänsig unternommen. Genossen begleiteten den Zug nicht. Am Abend sprach Genosse A. B. in rechtlicher Halle vor stark besuchter Versammlung mit bestem Erfolge.

Halle und Saalkreis.

In einem Umfang, der bisher noch von keiner auf einen Wochentag fallenden Maifeier erreicht worden ist, legte die halleische Arbeiterschaft ihr Fest durch Arbeitsschule. Namentlich hatten sich die Formner und Gieberei-Belegschaften diesmal fast vollständig an der Demonstration beteiligt, obwohl ihnen mit geschwächelter Ausperrung oder Entlassung droht worden war. Die Versammlungen fanden früh am 1. Mai in den Vereinstäumen der einzelnen Gewerkschaften statt. Während der letzten Stunde strömten dann aus allen Teilen der Stadt in zwanglosen Zuge die Gewerkschaften

dem gemeinsamen Votum, nach Adolphs Ballhaus, dessen geräumiger Saal nebst Galerien und Nebenräumen bis auf den letzten Platz gefüllt war. Genosse Kunert hielt die Festrede und erteilte lebhaften Beifall. Gegen fünf Uhr bewegten sich die Festteilnehmer im zwanglosen Zuge — der geschlossene Zug war in herkömmlicher Weise vollständig besetzt worden — durch die Stadt nach dem Kaiser-Garten in Giebereiheim. Tausende von Berlinern nahmen an dem Zuge teil, der sich unterwegs noch durch alle die Verführte, die in Bellevue seinen Platz gefunden hatten. Im Zier Garten entwickelte sich bald ein buntesgebeites Leben. Der weitläufige Garten war samt dem großen See und den inneren Räumen des Parks überaus stark gefüllt. Bei Musik und anderen Unterhaltungen verlief der Nachmittag in fröhlichster Weise. Die Abendversammlung in Bellevue zeigte wiederum sehr starken Besuch; sie war fast ausschließlich von solchen Genossen besucht, die am Tag in dieser Versammlung sprach Genosse Kunert. Er mochte durch seine Ausführungen begeisterten Beifall.

Die auf Sonnabend abend für Liebenwerda anberaumte Versammlung mußte wegen verspäteter Anmeldung ausfallen. Die Genossen begingen im kleinen Kreis ihre Maifeier. Auch in **Sachsen** fanden sich zu traulicher Aussprache die Parteifreunde zusammen. In **Böden** war die Sonntagsversammlung über Erwartung stark besucht. Die trefflichen Ausführungen des Genossen Kunert wirkten ausgezeichnet.

Wahlkreis Merseburg-Oesert.

Merseburg. Die Beteiligung an der Nachmittagsausflug war stärker als in den Vorjahren. Für die Sicherheit der Demonstranten sorgten drei den Zug begleitende Genossen. Den Genossen wurde in einer ländlichen Wirtschaft vom Wirt das Singen verboten, wie angenommen wurde, geschah das auf beherrschende Anregung. Entgegen dem Wirt: Wo man singt, da löst sich ruhig nieder, singen die Genossen, die nicht singen durften, ruhig auf und gingen ihres Weges weiter. Die für den Abend anberaumte öffentliche Versammlung mit Genossen Krieger-Halle als Versammlungsort vollzogen verboten worden; dafür wurde die nähere Umgebung des Sozialdemokratischen Vereins abgetreten. Auch hier wurde von Seiten der Polizei Einmischung gegen das Singen erhoben. Die Feststimmung wurde dadurch nicht beeinträchtigt, so daß die Genossen mit dem Verlaufe der diesjährigen Maifeier recht zufrieden sein können.

Schweinitz. Die Beteiligung am Morgenausflug war schwach; dagegen war die Abendversammlung, in welcher Genosse Schiemann in Leipzig referierte, stark besucht.

Wahlkreis Saalkreis.

Berichte liegen aus diesem Kreis bis Schluß der Redaktion nicht vor.

Wahlkreis Zeitz-Weißfels-Raumburg.

Naumburg. Am Sonntag morgen unternahm trotz des ungünstigen Wetters 80 Genossen einen Ausflug. Am Treffpunkte fanden sich auch zwei Genossen und zwei Polizisten vor. Von den Genossen ließ einer zu Worte, der andere auf dem Rednerpult, wobei teilte sich der Zug mehrmals und nahm seinen Weg über so feine und holprige Wege, daß die Genossen ihm nicht folgen konnten und sich auf Beobachten der gesellschaftlichen Umfahrungen von der Gasse aus beschränken mußten. Endlich in Klirrig trafen die Beobachter wieder auf die Beobachteten, die den Stahlgrobenstein mit einem kräftigen *Hi Heil* begrüßten. Das Gartenfest im Schwarzen Adler mußte am Nachmittag des regnerischen Wetters halber in den Saal verlegt werden.

Abends sprach vor jeder zahlreicher Versammlung im festlich geschmückten Saale Genosse E. Leitzsch in halleischer Weise über Zweck, Geschichte und Bedeutung der internationalen Maifeier. Er vom Beifall der stark erregten Versammlung unterbrochen, machte schließlich Genosse Thiele noch, durch Stärkung der Organisationen mit allen Kräfte dahin zu streben, daß in Zukunft auch hier unter allen Umständen der 1. Mai von allen Klassenbewußten Arbeiten durch Arbeitsschule gefeiert werden. Ein dem Vortrage folgender Ball hielt die Genossen in rechter Feststimmung noch lange beisammen.

Am Montag nachmittag haben geteilt zum Teil die Maler, Tischler, Maurer, sowie einige andere Gruppen der hiesigen Organisationen.

Zeitz. Trotz des ungünstigen Wetters war am Sonntag die Nachmittagsversammlung im Vereinsthale ausgezeichnet besucht. Die Arbeiter-Gelegenheiten befeizten das Fest durch ihre Gesangs-Ausführungen. — Am eigentlichen Maiausflug nach

Saumburg beteiligten sich Montag früh trotz des Regens eine stattliche Anzahl von Genossen. Auf hiesigen Umwege wurden die Werte besucht, die das Volkstheater. Abends fand in St. Stephan eine öffentliche Volks-Versammlung statt, zu der nahezu 400 Personen erschienen, die aufmerksam die trefflichen Ausführungen des Festredners, Reichstagsabgeordneten Dr. Thiele, lauschten. Durch seine Schilderung der heutigen Zustände, sowie des Buchstahles, den der Kapitalismus bei den Bauern herbeizuziehen möchte, kam die Versammlung trotz aller Engherzigkeit in eine animierte Stimmung. Den Redner löschte ein langer, lebhafter Beifall.

In der Diskussions vorbereitete sich unser Vertrauensmann K. Krieger über die Feiern der letzten Arbeiterverhältnisse. Es wurde nicht mehr vorgetragen, was eine Organisation, wie die der Schneider, ein Fest in einem Votale abhalten, das uns nicht zu Versammlungen zur Verfügung steht. — Die Abend-Versammlung verlief in ausgezeichneter Weise. — Der Morgenausflug war von sechs Genossen begleitet. Wenn das auch in Zukunft geschehen, werden die Zeitungen wissen, an welchem Tage sie ungeführt in meilenweiter Hände ihren Handwerker nachgehen können.

Weißfels. Von Wiederholung der Arbeit wurde nicht in erheblichem Umfang Gebrauch gemacht, doch war die Mittagsversammlung, in welcher Genosse Thiele unter anhaltendem Beifall sprach, recht lebhaft besucht und nach einem zwanglosen Zuge durch die Stadt vereinigte am Nachmittag und Abend Stadt Raumburg viele Hunderte von Festteilnehmern zu gemütlichen Beisammeln.

In **Wieditz** bei Zeitz sprach am Sonntag Genosse Redneck. Weißfels mit ausgezeichneter Entlohn. Kleine Maifeiern fanden in Zeitz, Hohenmölsen, Odersfeld und anderen Orten statt.

Die Berichte ergeben, daß fast überall gegen die früheren Jahre eine erfreuliche Zunahme an der Maifeiern zu verzeichnen gewesen ist. Möge diesen Genossen durch unablässige, tüchtige Aufklärung und Belehrung der noch Indifferenten oder Verzagten dafür sorgen, daß jedes Jahr einen neuen Schritt näher dem Ziele bringt.

Lokales und Provinziales.

Halle, a. S., 2. Mai 1899.

* In der geschlossenen Sitzung des Stadtverordneten Kollegiums wurde die 92er Kasse von 857 000 M. wovon wir vor 8 Tagen berichtet haben, an die Bankfirma Becker u. Comp. in Leipzig, bei 47 000 M. Kursverlust übergeben.

Feiner wurde mitgeteilt, daß die Zinsen der Baupfanden von der Kasse von 4 auf 8 1/2 Prozent fielen. Das bedeutet eine Differenz von 104 M. pro Jahr.

* **Ausfall der Zimmerer.** Zu den Meistern, welche die Forderungen der Ausständigen bewilligt haben, ist am Sonnabend nun hinzugekommen

Schumann in Giebereiheim, Seubarth u. Geyer in Giebereiheim.

Feiner erklärte sich Meister Berg in Halle bereit, die Ausständigen wieder einzustellen und event. die Forderungen zu bewilligen. Zu den neuen Bedingungen arbeiten nun insgesamt 253 Mann; im Auslande befinden sich noch 81 Mann. Man rechnet in den nächsten Tagen auf weitere Bewilligungen, so daß der Verlauf des Streiks im allgemeinen als sehr günstiger anzusehen ist.

* **Abtug, Tischler, Drechsler und Maschinenarbeiter.** Aus Raumburg erhalten wir soeben per Draht die Mitteilung, daß in der dortigen Fabrik von Wacker ein Streik ausgebrochen ist wegen Preisregelung eines Kollegs. Es bedarf wohl eines kleinen Hinweis, daß die Tischler, Drechsler und Maschinenarbeiter an ihre Arbeit zu erinnern.

* **Er kann's nicht lassen.** Der Wobbebsabrikant Hauptmann, der vor zwei Jahren bei der Auslieferung der Arbeiter, anlässlich der Maifeier eine so wenig rühmliche Rolle spielte, hat heute durch seine Frau einen Bildhauer auf fünf Tage angeworben, weil dieser gelassen geblieben ist. Daraufhin hat der Kolleg des Angelergeten, der sich getrennt nicht mit beilegte, halbes Jahr ebenfalls niedergelegt. Das Herr Hauptmann sich zum Grotzter des von seiner Zümmung gelesenen Beschlusses macht, sollte er lieber den stündlich-plumpen Beschlusse, durch welchen der Fortschritt eines Weltfestes gekemmt werden soll, energisch entgegenzutreten. Ueber solche Gumpmannen schreibt die Arbeiterbewegung einfach hinweg.

* **Der Lausorganklerke Frachereier der Schlosser und Dreher** beschloß am Sonnabend nach eingehender Debatte mit 89 gegen 8 Stimmen, zum Verband der Metallarbeiter überzutreten. Eine Kommission wurde gewählt, der die Ausfüh-

g Mit einem Stimmgen der Beschließung ließ er sich auf seinen Diwan fallen, wo die Beine hin- und herdrehte sich lang aus.

Soll ich Ihnen die Bitte anstellen? Kommen Sie jetzt allein ins Lokal, dann wird Sie sich annehmen.

Er lachte belaglich.

„Ins Lokal?“ „Innig, Kind, das verziehst Du nicht! Ihre Wollker treiben ins Bett bei solcher Wohlkommenheit. Komm, holder Engel, schlage mir das Bohrtuch um mein flapperndes Knopfgewand! Dann bin ich gebietet von der Seelen-Engel. Du kannst übrigens noch ein paar Hände voll Wasser über mein Lager streuen. Dann lege Dich zu mir und sing' ein Lied! Wie — Du schämst dich das kaum! Du willst nicht sing' — Du g'ant' wohl ich wäre den unter, Lieb' Unschuldig? O nein! Du bist nur — in Stimmung. Wohlgeheimung.“

Er hatte mit wolant östlichem Gedächtnis nach dem Fenster hinter den Besohlung nicht herabgelassen war.

Komm her, Brinchen, ich will Dir's erzählen, damit Du siehst, daß ich nicht betrunken bin. Wölche d's Licht aus, es ist ich genug für mich, so lange Deine süßen Augen über mir wachen.“

Seine Stimme hatte auf einmal einen merkwürdigen weichen, beschwägen Klang angenommen. Er tratete seine Hand gegen die Beine aus und lächelte ihr ermunternd zu. Sie trat näher und legte zaghaft die ihre Hand.

„Gute Nacht, Herr Leutnant.“ „Küßte sie. Es ist schon spät. Erzählen Sie mir das Märchen heute morgen!“

„Morgen? — Wer weiß was morgen ist?“ verjagte er traurig und ließ sie groß an. Und dann wieder lächelnd, indem er jetzt erst ihren formidablen Anzug zu bemerken sich an: „Hebrigens, Brinchen, dieses Märchen erzählt selbst heute Nacht. Ich's hab' auch ein anderes schon in. In meinen Träumen ist noch mancherlei Stoffbarkeit verflochten. Ich hab' ein Gewand, aus goldenen Seidenstrahlen gewebt und mit Tausenden besetzt. Ihr's süßt es sich nur von Eurer Reißzähne ein dastend machen lassen.“

Seitens.

— **Postfachlich.** Redakteur: Was wünschen Sie? Herr: Können Sie bringen Ihnen den ersten Redaktionsmaifeier für dieses Jahr.

Redakteur: Ich dank, den haben wir schon.

Herr: Nun, dann nehmen Sie ihn doch als ersten fürs nächste Jahr.

Die Entgelten.

Eine Katastrophe in sieben Tagen nebst einem Vorabend von Ernst von Wolzogen.

Er schmeckte noch immer weiter, aber die Dichtung hörte nicht mehr darauf, sondern bezieht sich, in ihre Strömung und Untertöne zu schweben. Als sie das Wohnzimmer betrat, sah sie ihres Rates' allen Schläger über einem Stuhle hängen. Sie war die Weibliche ab und zog den Schloßrock an. Er vertrieb ihr fast bis an die Kehle und die Kemeel waren natürlich viel zu lang; aber er sah doch weitaus warm und sie konnte sich darin regen. Sie sching ihn fest um ihren Schmähchen, ein Doppel und schürzte ihm in der Kordel's Lammern. Einem Augenblick nur ignante sie an sich herunter und lächelte über den drohlichen Aufzug. Dann nahm sie den Besüchter und hülfte sie hinaus; die Türe hinter sich nur einenernd. Draußen lag der noch flüsteren Vorraum jänderte die Kette an und lief reich nach dem Zimmer des Gouverneurs hinüber.

Sie blieb einen Augenblick überdacht in der offenen Türe stehen. Seit des 1. Mai, von überdacht dem fest er Tabakbühn erfüllten Zechenmerckens, das sie erwarbt hatte, sah sie sich in einem phantastisch aufgewunden und dabei recht gemüthlichen S. mmerchen. Eine kleine Hand, festsame Kräfte kann Gewebe u. dergl. verdrängt sich wohl nicht die nichter. Tere. Ein dichter Leuzig dampfte den s. hat. Den alten Schloß man verließ in malerischen Bildern der wüchsig orientalische Dede, auf einem langen Wandtrett standen die, merkwürdige Kunstgeräthe und ausgeputzte Möbel te einander, und in der Mitte der Dede schwebte an einem dünnen Faden eine riesige große Bierkrum, vom dem ein Aufzug bis zum Decken der Türe herab hing und her.

Aber die Dichtung schied sich nicht lange Zeit, das egenartige Him des alten Phantasten zu betrachten. Sie durfte ihren bebauenen alten Freund nicht lange vor der Haustür warten und freien lassen.

Der Schloßling hing wirklich am besagten Ort. Sie konnte ihn kaum bemerken und wollte eben damit in ihre Kammer zurück, um ihn dem Vordrängen zu weichen, als er eintrat, daß sie ihm damit leicht einen schlechten Dienst leisten konnte. Er sah ihr gerade danach aus, als ob er bei dem Festen den Schlüssel von der Dede aufgehoben, was sein Herr nicht erlaubte, er nicht einmal nachhinter zu gehen, und dann konnte sie nicht hinein, um ihm aufzukommen. Sie hülfte also geräuschlos die Treppe hinunter und nach der Haustür.

Sobald sie geöffnet hatte, schwannte ihr der Gouverneur entgegen. Seine Hand war über die Schwelle gehoben, wenn sie ihn nicht rechtzeitig beim Türe ergriffen und mit hübscher Kraftanwendung ins Innere gedrückt gedrückt hätte.

„Ball-nd bringe ich auf.“ „Goh, Bringe ich, ich bitte mich aus, verabschieden Sie nicht meinen ichul'nen Aniehall!“

„Am Gottes will'chen nicht so laut!“ riefte sie ängstlich. „Können Sie in einem leiser auftreten? Denken Sie doch, wenn uns einer hier sähe!“

Er verzog seine schmalen Lippen zu einem breiten Grinsen und küßte sie mit den verschämten dunklen Augen unheimlich anfunkeln.

„Weiß ich, brüder' vollkommen!“ Uo helbes Gimmelsgeheiß!“ Und dann noch leiser: „Sag' niemand, daß Du schon bei Gieberei warst!“

„Weiß ich, brüder' vollkommen!“ Uo helbes Gimmelsgeheiß!“ Und dann noch leiser: „Sag' niemand, daß Du schon bei Gieberei warst!“

„Ich verheißte — ich verheißte jeden Wirt, Brinchen.“ räumte der Leutnant sich zu ihm hinbeugend, er im's Ohr. „Dabei freilich kein Wort über die Dede.“ Sie wandte sich rasch ab und sah sich heimlich mit der Hand die Wölche von Aufschub, in die sie sich heimlich eingehüllt hatte, von sich ab.

Der Alte ließ sie los und setzte sich mit umständlichen Vorredn auf der Treppe nieder was nur dadurch zu ermöglichen war, daß er zunächst mit ausgeschrittenen Säßen sich vornüber fall'nd ließend eine der oberen Stufen ergriff und sich dann langsam in eine sitzende Stellung berand ebte. Dann zog er sein links' an und erholte, den Oberkörper mit einem Wack vornüber wendend seinen Stiefel. Er geriet sich vom Fuße und hielt ihn trümmig end in die Höhe.

„Säße, gannte er, daß das häßlich mit Bringebären nicht ausgeht. Ja, recht schön das häßlich! Aber links.“

„Weiß ich, brüder' vollkommen!“ Uo helbes Gimmelsgeheiß!“ Und dann noch leiser: „Sag' niemand, daß Du schon bei Gieberei warst!“

„Ich verheißte — ich verheißte jeden Wirt, Brinchen.“ räumte der Leutnant sich zu ihm hinbeugend, er im's Ohr. „Dabei freilich kein Wort über die Dede.“ Sie wandte sich rasch ab und sah sich heimlich mit der Hand die Wölche von Aufschub, in die sie sich heimlich eingehüllt hatte, von sich ab.

Der Alte ließ sie los und setzte sich mit umständlichen Vorredn auf der Treppe nieder was nur dadurch zu ermöglichen war, daß er zunächst mit ausgeschrittenen Säßen sich vornüber fall'nd ließend eine der oberen Stufen ergriff und sich dann langsam in eine sitzende Stellung berand ebte. Dann zog er sein links' an und erholte, den Oberkörper mit einem Wack vornüber wendend seinen Stiefel. Er geriet sich vom Fuße und hielt ihn trümmig end in die Höhe.

„Säße, gannte er, daß das häßlich mit Bringebären nicht ausgeht. Ja, recht schön das häßlich! Aber links.“

„Weiß ich, brüder' vollkommen!“ Uo helbes Gimmelsgeheiß!“ Und dann noch leiser: „Sag' niemand, daß Du schon bei Gieberei warst!“

„Ich verheißte — ich verheißte jeden Wirt, Brinchen.“ räumte der Leutnant sich zu ihm hinbeugend, er im's Ohr. „Dabei freilich kein Wort über die Dede.“ Sie wandte sich rasch ab und sah sich heimlich mit der Hand die Wölche von Aufschub, in die sie sich heimlich eingehüllt hatte, von sich ab.

